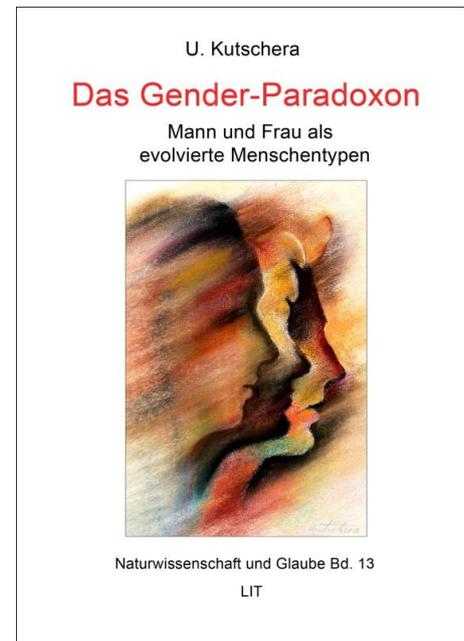


U. Kutschera (2018)

Das Gender-Paradoxon

Mann und Frau als evolvierte Menschentypen

<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-13297-0>



Vorwort zur 2. Auflage

Vor sechzig Jahren (1948) hat Alfred C. Kinsey (1894–1956) einen Report publiziert, der zwei Irrtümer enthält, die bis heute fortleben. Jeder 10. Mann soll schwul sein, und es gäbe einen Gradienten zwischen „vollkommen homosexuell“, über Zwischenstufen, bis „komplett heteronormal“ (Kinseys Regenbogen-skala).

Beide Mythen wurden in diesem Text unter Verweis auf biologische Fakten widerlegt.

Obwohl dieses Aufklärungsbuch für Personen verfasst worden ist, die an den Ursachen und Folgen der evolvierten Zweigeschlechtlichkeit des Menschen interessiert sind, waren die öffentlichen Reaktionen vorwiegend negativ.

Kürzlich ist die folgende juristische Einsicht publiziert worden: „Ein Forschungsergebnis mag richtig, falsch oder umstritten sein; es ist aber nicht rechtswidrig oder rechtmäßig“ (Gärditz 2018).

Da dieses Buch im Wesentlichen auf den Ergebnissen biomedizinischer Forschung basiert, gebe ich die aktualisierte Neuauflage mit Zuversicht in den Druck. Naturwissenschaftliche Wahrheiten sind oft unbequem, aber man wird sie nicht auf Dauer unterdrücken können.

Kassel, im April 2018

U. Kutschera

Vorwort zur 1. Auflage

Seit der Veröffentlichung meines Bestsellers *Tatsache Evolution. Was Darwin nicht wissen konnte* (Februar 2009) werde ich regelmäßig von Journalisten kontaktiert mit der Bitte, mich nicht nur mit dem *Kreationismus*, d. h. den auf Realwelt-Phänomene übertragenen biblischen *Schöpfungsglauben*, sondern auch mit der *Gender-Ideologie* öffentlich auseinanderzusetzen. Die Grundgedanken dieser „Geschlechter-Weltanschauung“ lassen sich wie folgt verdeutlichen. Im November 2014, nur wenige Tage nach dem 100. Todestag des Urvaters der modernen „Sex-Forschung“, August Weismann (Freiburg i. Br.), ist in dessen Bundesland Baden-Württemberg ein sogenannter „Entwurf zum Bildungsplan 2015“ der Stuttgarter Landesregierung bekanntgeworden. Nach Veröffentlichung dieses Dokuments gab es bundesweit Proteste – warum?

Vertreter der Gender-Ideologie wollten für alle Schulen und Fächer vorschreiben, dass die Schüler von nun an „gendersensibel“ erzogen werden. Man plante, z. B. Achtklässler (ca. 14 Jahre alt, mitten in der Pubertät) im Biologieunterricht zu fragen, ob sie wirklich „heterosexuell seien oder sein wollen“. Weiterhin sollte vermittelt werden, dass die „Heteronormalität“, d. h. die Tatsache, dass etwa 95 % aller Männer und Frauen über einen evolutionär verankerten, dem anderen Geschlecht zugewandten „Fortpflanzungstrieb“ verfügen, als konservativ-reaktionäre Weltanschauung zu gelten habe. Die Vater/Mutter-Kind-Familie sei überholt, während eine homoerotische Neigung als frei wählbarer *Life Style* propagiert wurde. Proteste aus ganz Deutschland haben dann bald dazu geführt, dass der Ministerpräsident Baden-Württembergs, der hinter diesen genderistischen Irrlehren stand, seinen Vorschlag zurückgezogen hat. Da ich mich, unabhängig von diesem Vorfall, im „Weismann-Jahr 2014“ u. a. im Fachjournal *Nature* mit dem Darwinischen Feminismus auseinandergesetzt hatte, begann ich mit der systematischen Sichtung meiner Aufzeichnungen zum Gender-Thema.

Der Text baut auf der 4. Auflage meines Lehrbuchs *Evolutionsbiologie* (2015) auf und stellt eine Erweiterung der dort zusammengetragenen Sachverhalte dar. Er kann mit acht runden „Sex/Gener-Geburtstagen“ in Verbindung gebracht werden: 1. Vor 150 Jahren (1865) wurde die deutsche Frauenbewegung gegründet, die mit vernünftigen Sachargumenten der damaligen Diskriminierung des weiblichen Teils der deutschen Bevölkerung entgegengetreten ist. Im selben Jahr hat der deutsche Biologe Julius Sachs (1832–1897) ein Lehrbuch verfasst, in welchem eine erste Sex-Gender-Definition niedergeschrieben war. 2. Vor 70 Jahren (1945) wurde auf der Gründungsversammlung der Vereinten Nationen (UN) in San Francisco/Kalifornien (USA) die Gleichberechtigung von Mann und Frau festgeschrieben, die dann 1958 im Grundgesetz verankert worden ist. 3. Vor 60 Jahren (1955) hat der US-Psychologe und Erziehungswissenschaftler John Money (1921–2006) die aus Zwitter (Hermaphroditen)-Studien abgeleitete „Gender-Theorie“ formuliert, welche besagt, dass Menschen als geschlechtsneutrale Unisex-Wesen geboren werden und erst später eine erzieherische Prägung in männliche bzw. weibliche Richtung erfahren. 4. Vor 50 Jahren (1965) ist Bruce (David) Reimer in Kanada als eineiiger Zwillingenbruder zur Welt gekommen. Der Junge wurde zum „Beweis“ der Gender-These als Säugling kastriert und zu einem Mädchen umgestaltet – der gepeinigte Kastrat beging 2004 Selbstmord. 5. Vor 30 Jahren (1985) ist ein Artikel „Sex and Gender“ in der Serie *Annual Review of Psychology* erschienen, wo diese Begriffe präzise definiert worden sind, mit Kritik an der feministischen Gleichmacher-Ideologie. Im selben Jahr hat John Money in einem Fachbeitrag dargelegt, dass der biblische Schöpfer ein Hermaphrodit sei („manwoman God“), d. h. seine Lehre hat vermutlich auch eine religiöse Komponente. 6. Vor 20 Jahren (1995) ist auf der Pekinger Weltfrauenkonferenz (Beijing, China) die „Gender-Agenda“ beschlossen worden (Macht-Gleichstellung von Mann und Frau). Diese auf Moneys Geschlechter-Dogmatik basierende Lehre ist daraufhin unter dem Pseudonym „Gender Mainstreaming“ (GM) von der damaligen rot/grünen Bundesregierung als verbindliche Leitlinie umgesetzt worden. Das Doppelwort GM wird oft fälschlicherweise mit „Frauenförderung bzw. Gleichberechtigung“ übersetzt. Dahinter verbirgt sich jedoch ein radikal-feministisches Umerziehungsprogramm, basierend auf dem Moneyistischen Glaubenssatz, das Geschlecht des Menschen sei nicht primär biologisch bestimmt, sondern gesellschaftlich-sozial konstruiert und daher form- und wandelbar.

Diese Sicht ist mit dem biblischen Kreationismus geistesverwandt. 7. Vor zehn Jahren (2005) wurde entdeckt, dass sich Mann und Frau, wie die Säugerarten Schimpanse/Mensch, um ca. 1,5 % genetisch voneinander unterscheiden. Dieser „große Erbgut-Unterschied“ basiert auf einer evolutionär herausgebildeten Geschlechter-Verschiedenheit (Sexual-Dimorphismus), die wiederum auf die unterschiedlichen Größen und Funktionen der Geschlechtszellen (XY- bzw. XX-Gameten) zurückgeführt werden kann (Anisogamie). Diese gravierenden Mann-Frau-Unterschiede resultierten 2005 in der Konsolidierung der bereits 1993 eingeführten geschlechtergerechten Tier- bzw. Menschen-Forschung, die international als *Gender Biomedizin* (GB) bezeichnet wird. 8. Vor einem Jahr (2014) wurde die GB als neue, der soziologisch begründeten GM-Ideologie (Moneyismus) entgegengerichtete Wissenschaftsdisziplin auf internationaler Ebene etabliert.

In diesem Fachbuch, das stellenweise den Charakter einer Fakten- bzw. Textesammlung zeigt, wird zunächst dargelegt, was Biologen seit ca. 1735 unter „Sex“ verstehen, und dass dieses Wort von Erziehungs- bzw. Sozialwissenschaftlern im Sinne von „erotische Akte“ verwendet wird.

In verschiedenen Kapiteln wird die Entwicklung der Gender-Ideologie in all ihren Facetten beleuchtet, wobei auch Erlebnisberichte des Autors aufgenommen worden sind. Das Buch ist als Nachfolge-Titel meiner Monographie Design-Fehler in der Natur konzipiert und steht daher in der bewährten Tradition der LIT-Serie „Naturwissenschaft und Glaube“.

Die in diesem Text zusammengetragenen Fakten, Theorien und Modelle sind weder religiös noch politisch motiviert (ich bin ein ungläubiger Nichtwähler und Kriegsdienstverweigerer). Wie in meinen Büchern zur Pflanzenphysiologie und Evolutionsbiologie wurden sämtliche Aussagen mit soliden Quellen belegt. Die Schlussfolgerungen stellen somit nicht meine persönliche Meinung dar, sondern reflektieren den Erkenntnisstand der internationalen Biowissenschaften. In diesem Aufklärungstext ist unser aktuelles Bild von Mann und Frau als evolvierte XY- bzw. XX-Menschentypen dargelegt, wobei, entwicklungsbiologisch, das Weibliche als „primäres Geschlecht“ interpretiert wird. Das Buch soll u. a. dazu beitragen, biologische Sachinformationen in die aktuelle Gender-Debatte einzubringen und damit einen interdisziplinären Diskurs auf rational-naturwissenschaftlicher Ebene anregen.

Kassel, im Dezember 2015

U. Kutschera

Inhalt

1. Einleitung: Was ist Sex? Darwinischer Feminismus und die Moneyistische Gender-Ideologie

Charles Darwins Artenbuch-Trilogie und die evolutionäre Psychologie

Eine Darwin'sche Dorfschule 1848 in bildhafter Darstellung

Bio-Unterricht in einer Engels'schen Stadtschule 2014

Kurze Geschichte der Sex-Forschung

Der Sexualakt und die biologische Gender-Definition

A-sexuelle erotische Akte beim Menschen

Darwins Zwitter-Hypothese und der Feminismus

Aquatische Selbstbefruchter und der tierische „Homosex“

Gender-Agenda und Unisex-Menschen

Analoge Entwicklung der GM- und Intelligent Design-Ideologie

Gender-Ideologie *Made in Germany* als Scheinwissenschaft

Moneyismus als Grundlage der Gender-Weltanschauung

Humankapital Kind und die Macht-Gleichstellung der Frau

2. Leihmutter-Menschenzucht, Gender-Kreationismus und die Ideologisierung der Biologie

Stanford-Gender und Biomedizin: Eine paradoxe Verwirrung Genderistische

Menschenzucht *Made in California* und die Vater-Frage

Anti-Leihmutterchafts-Kampagne in der Emma

Retortenbabys: Mittelalterliche Männerdominanz

Alters-Scheinmutterchaft ohne Verwandtschaftsgrad Universitäre Pseudowissenschaft:

Humanistische Zensur 2015 Exkurs: Kreationistische Ideologie contra Evolution

Proteste gegen U. Kutschera und das hpd-Rechtfertigungsschreiben Das Bibel-

Paradoxon: Christliche Kritik an den Gender Studies Genderismus und die

Ideologisierung der Biologie Schlussfolgerungen und die Harvard-Stanford-Kontroverse

3. Alfred Russel Wallace als Frauenrechtler und hessische Gender Studies in Aktion

Pro-Professur: Mentoring für hessische Wissenschaftlerinnen

Ein Zufall, den es eigentlich nicht geben sollte

Das Wesen wissenschaftlicher Forschung: Drei Fallbeispiele

Diffuse Problemstellungen und die Beforschung fragwürdiger Gender-Probleme

Gender-Curricula für Bachelor und Master

Das Marburger Quallen-Buch: Hessische Genderperspektiven in der Biologie

Gender und Vielfalt in Studium und Lehre

Gender-kompetent: Der Bologna-Prozess an deutschen Hochschulen

Kreative Leistungen von Frauen contra Uni-Funktionärswesen

4. Die Schopenhauer-Darwin'sche Weiber-Analyse, akademische Gender-Frauen 2015 und die männliche Vererbungs-kraft

Mann und Frau: Das eheliche Leben in der guten alten Zeit

Arthur Schopenhauers Weiber-Analyse

Charles Darwins anti-feministische Position

Leipzig 1865: Zwei Ereignisse mit weitreichenden Folgen

Exkurs: Die akademische Gender-Frau 2015

Darwinischer Feminismus und maskuline Vererbung: Fragwürdige Konzepte

5. August Weismanns Freiburger Sex-Theorie und die Neo-Darwin'sche Gleichwertigkeit von Mann und Frau

Vom Frankfurter Schmetterlings-Sammler zum Freiburger Uni-Zoologen

Weismann als Zellforscher und die Berechtigung der Darwin'schen Theorie

Das Darwin-Lamarck'sche Vererbungsprinzip und die egoistischen Gene

Altern, Tod und die Zellteilungs-Grenze

Vererbungs-kraft von Mann und Frau: Geschlechter-Gerechtigkeit a la Weismann

Max Hartmann und die Intersex-Hühner

Charakterunterschiede zwischen Mann und Frau 1883 vs. 2015

Biologie contra Philosophie: Genderistische Ungleichbehandlungen

Uni Freiburg im Weismann-Jahr 2014 und das Professx

Eine ungelöste Gender-Frage: Wo sind die kreativen Frauen?

6. Vom Körperbau zum Genom: Mann und Frau als evolvierte Menschentypen mit ausgeprägtem Sexual-Dimorphismus

Weder Mann noch Frau? Das evangelische Online-Magazin 2013

Allgemeine Unterscheidungsmerkmale und Stoffwechselrate

Körperhöhe und Hetero-Familie: Warum Jäger größer sind als Sammlerinnen

Körperfett und Muskelmasse während der Entwicklung von Mann und Frau

Sexualhormone, Barr-Körper und die Mosaik-Gewebe der Frau

Geschlechtschromosomen und Intersex-Menschen

Genetische Unterschiede zwischen Mann und Frau: Artverschiedene Wesen?

Biochemischer Sexual-Dimorphismus im ganzen Körper

Jugend-Generation LGBT und das *Nature*-Paradoxon

Das männliche und weibliche Gehirn: Ein Vergleich

Ganzkörper-Sexualdimorphismus beim Menschen

7. Geschlechterspezifische Embryonen, das Kleinkind-Verhalten und die vorgeburtlich festgelegte erotische Veranlagung

Brustwarzen-Paradoxon: Das primäre Geschlecht des Menschen ist weiblich

Die Auto- bzw. Puppen-Manie von Kleinkindern

Männliche Homosexualität und der Hirschfeld'sche Regenbogen

Angeborene Homophilie: Das Peter & Antonia-Experiment

Der geniale heterophobe Homoerotiker und die Psycho-Krankenschwestern

Lesbische Frauen und deren Darwin'sche Fitness

Homosexualität im Tierreich mit Bezug zur Evolution

Philosophische Homophobie eines heteroerotischen Denkers

Hypergamie-Prinzip und Partnerwahl von Mann vs. Frau

Das Männerkaufhaus: Evolutionäre Psychologie für Laien

8. Erzwungene Geschlechter-Identität: David Reimer (1965–2004) als Opfer auf dem Altar der Moneyistischen Gender-Religion 2015

Der pädophile Kindesmisshandler John Money

Die Gender-Theorie von John Money und ihre Gegner

Die Geschichte vom Leiden und Freitod des Gender-Opfers David Reimer Moneyistischer

Kindesmissbrauch im Namen der Psycho-Erziehungswissenschaften

Die Moneyistische Sexualpädagogik der Vielfalt

Geschlechts-Rückumwandlung und Selbstmord

John Money und die misshandelten Zwillingbrüder Reimer: Rechtsradikale Kritiker?

Bibliometrische Analyse des doppelten Gender-Begriffs

Gender Mainstreaming 2015: Warum der Moneyismus Menschen krank macht Moneyismus im deutschen Schulunterricht 2015

Kinderarzt angeklagt: Sind pädophile Handlungen akzeptabel?

Feministische Biophobie und Pandoras Money-Box

9. Die Berliner Gender-Debatte 2015 und der pflanzliche Super-Homosex

Inforadio rbb: Gender Mainstreaming – Unfug, Religion, feministische Sekte

Von Sozialdarwinistisch-reaktionären Pöbeleien zum rbb-Beitrag des Jahres

Das besorgte Landwirbeltier U. Kutschera in der Kolumne Luft und Liebe

Gender Studies: Wer hat Angst vor einem anderen Leben?

Die Moneyistischen Grundannahmen der Gender Studies 2015

Die pflanzenlose Genderwelt im Internet-Radio

Die Stuttgarter Geschlechter-Erklärung und das Platonische Ideal

Homosex und Gender im Pflanzenreich

10. Epilog: Gender Biomedizin und der Psychoterror der Moneyistisch indoktrinierten Mann-Weiber

Die Frau als das primäre Geschlecht und die Gender Biomedizin

Mann vs. Frau: Gender-Pricing und inkompetente Alpha-Frauen

Kinderlosigkeit als *Life Style* und Freudenhäuser für Gender-Damen

Gender-Ideologie als kreationistisches Gedankengut: Unabhängige Belege

Sozial-Konstruktivismus und biblischer Schöpfungsglaube

Der Psychoterror vermännlichter Feministinnen und die Krebsgeschwür-Analogie

Opportunistisches Gegendere als Leitprinzip: Money, Money, Money ...

Literatur

Anhang 1: Kleines Sex & Gender-ABC

Anhang 2: Internet-Adressen

Register